

## Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

### Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

## Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Luxemburger Triumph an:

Biologische Station Oberberg e.V.  
Rotes Haus, Schloss Homburg 2, 51588 Nümbrecht  
Tel.: 02293-90150  
E-Mail: [Oberberg@BS-BL.de](mailto:Oberberg@BS-BL.de)  
Internet: [www.biostationoberberg.de](http://www.biostationoberberg.de)

### Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Luxemburger Triumph?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

## Regionale Obstsorten im Rheinland



## Luxemburger Triumph

Hrsg. und © 2013:  
LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,  
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •  
[www.biostationen-rheinland.lvr.de](http://www.biostationen-rheinland.lvr.de) • [umwelt@lvr.de](mailto:umwelt@lvr.de)

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



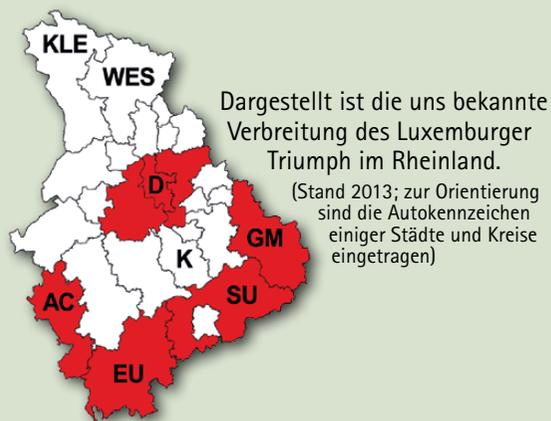
Qualität für Menschen

## Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Entstanden ist der Luxemburger Triumph Mitte des 19. Jahrhunderts in Luxemburg. Dort soll er als Wildling (entstanden aus einem Samen der Luxemburger Renette) gefunden und zunächst unter den Namen „Schusterapfel“ und „Wildling von Junglinter“ verbreitet worden sein. Andere Quellen besagen, dass er mit der in der Wallonie verbreiteten Sorte Cwastress double identisch sein soll. Seinen Namen „Triumph“ erhielt er erst später, um seine Popularität zu fördern.

Die Sorte Luxemburger Triumph (auch Triumph aus Luxemburg) ist im Rheinland im Streuobst bis heute noch relativ weit verbreitet, insbesondere in den höheren und obstbaulich ungünstigen Lagen von Eifel, Westerwald und Oberbergischem Land. Sie ist eine typische „Leitsorte“ der westdeutschen Mittelgebirge und gedeiht auch dort noch gut, wo ein Obstbau mit den üblichen Handelssorten längst nicht mehr möglich ist.

Mit seinen saftigen, mildsüß aromatischen Früchten gilt der Luxemburger Triumph als beliebter Tafelapfel. Er kann jedoch auch als Most- und Wirtschaftsapfel verwendet werden und ergibt einen geschmacklich hervorragenden Apfelbrand.



## Der Baum

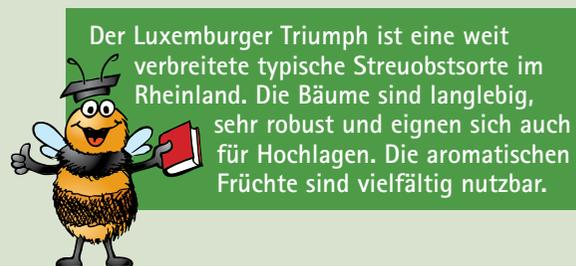


**Standort und Anfälligkeit** – Wächst sehr gesund, sehr frosthart, sehr robust gegen Schorf und Obstbaumkrebs und stellt wenige Ansprüche an Boden und Klima. In sehr warmen Lagen kann etwas Mehltau auftreten.

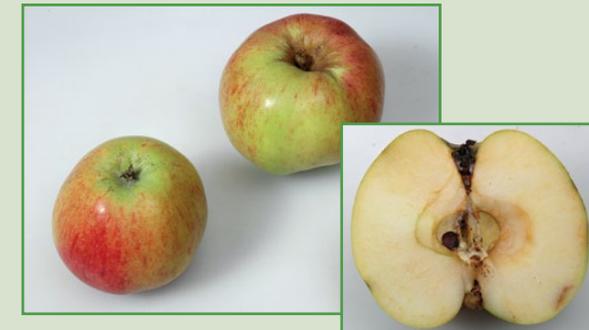
**Wuchs** – Gekennzeichnet durch eine große, meist breitkugelige Krone mit starken Leitästen und außen herabhängenden Fruchtästen. Der Baum wächst in der Jugend stark, mit schräg bis flach abwinkelnden Leitästen.

**Blüte** – Spät, nicht geeignet als Befruchter für andere Apfelsorten.

**Ertrag und Reife** – Die Sorte kommt spät in den Ertrag, dafür trägt sie bis ins hohe Lebensalter. Die Erträge alternieren.



## Die Früchte



**Gesamteindruck** – Frucht groß, breit kegelförmig, seltener hochgebaut. Querschnitt unregelmäßig rund bis fünfkantig.

**Färbung** – Grundfarbe bei Pflückreife grün bis grünlich gelb, bei Genussreife gelb. Deckfarbe variabel, schwach rötlich bis kräftig rot, marmoriert bis streifig. Schattenfrüchte zeigen kaum Deckfarbe.

**Schale und Druckfestigkeit** – Glatt und glänzend, nicht bereift. Die Frucht ist weich und druckempfindlich.

**Kelch- und Stielbereich** – Kelchgrube flach bis mitteltief. Kelchumgebung mit Höckern. Kelch meist halb offen. Stielgrube eng, mitteltief bis tief, mit strahlig auslaufender Berostung. Stiel kurz bis mittellang, mitteldick, selten dick, ragt meist knapp aus der Stielgrube heraus.

**Fruchtfleisch und Geschmack** – Fruchtfleisch grünlich weiß bis gelblich weiß, feinzellig, pflückreif saftig, später mürbe werdend, sortentypisches, mildsüßes Aroma.

**Verwechsler** – Luxemburger Renette, Sonnenwirtsapfel, Wöbers Rambur, Lohrer Rambur, Notarisapfel.